

## Erklärung gemäß §234i zu den Grundsätzen der Anlagepolitik

Ausgangspunkt der strategischen Anlageplanung sind die Unternehmensziele:

- Die Bedeckung der technischen Rückstellungen,
- Erfüllung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten,
- Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben.
- Kontinuität des Kapitalanlageergebnisses

Kapitalanlagerisiken stellen eine der wesentlichen Chancen für den Erfolg und Gefahren für den Fortbestand eines Lebensversicherungsunternehmens / einer Pensionskasse dar.

Deshalb haben sie eine zentrale Bedeutung in der Anlagestrategie.

Marktrisiken werden grundsätzlich nach dem Value-at-Risk (VaR) –Ansatz gesteuert.

Zu den Marktrisiken gehören insbesondere Aktien- und Beteiligungsrisiken, Zinsrisiken, Immobilienrisiken, Kreditrisiken und ggf. auch Währungsrisiken.

Die operative Steuerungsgröße CVaR deckt das Kreditrisiko ab einschließlich der Marktrisiken, die sich aus Bonitätsänderungen ergeben.

Die operative Steuerungsgröße ALM-VaR deckt die Aktien- und Beteiligungsrisiken, Zinsrisiken, Währungsrisiken, Immobilienrisiken und sonstige Marktrisiken ab.

Ergänzend zu der marktwertorientierten, quantitativen Risikostrategie gibt es ein konzerninternes Limit- und Schwellenwertsystem (TLUSS), das für Pensionskassen auch die Anlagenverordnung berücksichtigt. Das TLUSS dient insbesondere auch der Steuerung des Liquiditätsrisikos.

Darüber hinaus gibt es ein qualitatives Risikomanagement, das insbesondere operationelle Risiken, strategische Risiken, Reputationsrisiken und sogenannten Emerging Risks umfasst. Letzteres sind neuartige oder für die Zukunft absehbare Risiken, deren Gefährdungspotenzial noch nicht mit Sicherheit bekannt ist und deren Auswirkungen sich schwer beurteilen lassen.

In einem konsequenter Asset-Liability Management werden überwiegend defensive Anlagen getätigt, die die Zinsverbindlichkeiten möglichst kongruent widerspiegeln („lang + sicher“).

Steuerungsgrößen sind sowohl die genannten VaR-Größen, als auch die effektiven Durationen.

Beimischung von Satelliteninvestments wie Immobilien, Infrastrukturinvestments, Aktien und Private Equity dienen zur Diversifizierung, zur Sicherung der Kapitalerträge und zum Inflationsschutz.

Wechselkursrisiken werden vermieden.

### **Liquiditätssteuerung**

Die Liquiditätssteuerung stellt sicher, dass ein genügend großer Prozentteil unserer Kapitalanlagen veräußert werden kann.

Die Liquiditätssteuerung wird von der amega Asset Management GmbH durchgeführt. In den Kapitalanlagenrichtlinien sind Liquiditätsklassen L0 (Kasse) bis L9 definiert. Es gibt insbesondere eine Mindestquote für die Liquiditätsklassen L0 bis L3.

Diese Quote orientiert sich an einem internen Stressszenario.

### **Qualitativer Ansatz**

Wie in § 124 VAG vorgegeben, investieren wir nur in Vermögenswerte und Instrumente, deren Risiken wir angemessen erkennen, messen, überwachen, managen, steuern und berichten können.

Diesem Prinzip kommt besondere Bedeutung bei der Erweiterung des Anlageuniversums (New Product Prozess, NPP) zu.

Neben den externen Regelungsdokumenten (z.B. Anlagenverordnung, EBAV-II-Richtlinie) werden Details in einer konzernweit einheitlichen Kapitalanlagerichtlinie und in einer Risikomanagement-Leitlinie für das Asset-Liability-Management und das Anlagerisiko geregelt.

Das Risikomanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt.

### **Nachhaltigkeit:**

Der Talanx-Konzern integriert im Sinne einer verantwortungsvollen, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgelegten Unternehmensführung ökologische, soziale und Governance-Aspekte in seine Geschäftstätigkeit

Bei der Bewertung der Kapitalanlagen auf ESG (Environmental, Social, Governance) – Kriterien wird v.a. auf die Expertise eines auf Nachhaltigkeitsresearch spezialisierten Dienstleisters zurückgegriffen, durch den ein sog. Screening-Prozess vorgenommen wird. Im Rahmen eines solchen Screenings werden Kapitalanlagen regelmäßig auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien untersucht (z.B. Wahrung von Menschenrechten u. Arbeitsnormen, Schutz der Umwelt, Anti-Korruption). Neben diesen von der UN festgelegten Grundsätzen wird im Screening nach Investitionen in Produzenten sog. kontroverser Waffen gefiltert (Personen-Minen, alle Arten biologischer und chemischer Waffen, Cluster-Waffen, angereichertes Uran, weißer Phosphor).

Die Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlage wird in dem konzernübergreifenden Responsible Investment Committee (RIC) weiterentwickelt und umgesetzt.

### **Assetklasse Zinstitel**

Entsprechend des Risikoprofils der Passiva wird die Gesellschaft weiterhin überwiegend in festverzinsliche Titel investieren.

Bei attraktiven Spreads können nachrangige Titel erworben werden.

Wechselkursrisiken werden durch eine kongruente Bedeckung der Verpflichtungen vermieden. Ferner investiert die Gesellschaft zu wesentlichen Teilen in Anlagen, die über ein „Investmentgrade“ verfügen.

Strukturierte Produkte zur Ertragsmehrung, Absicherung, Erwerbsvorbereitung und Verkaufsvorbereitung können unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf das Gesamtrisiko genutzt werden.

### **Andere Assetklassen**

Langfristig wird eine höhere, auf die Risikotragfähigkeit abgestimmte Aktienquote angestrebt. Die Aktienquote der Gesellschaft hängt von der Kapitalmarktsituation und den verfügbaren Risikobudgets ab.

Langfristig ist geplant, die Investitionen in indirekt und direkt gehaltene Immobilien auszuweiten. Schwerpunkt sind europäische Immobilien in guten bis sehr guten Lagen (Core und Coreplus). Internationale indirekte Anlagen können beigemischt werden.

Alternative Investments wie Private Equity können beigemischt werden.

Zinsswaps oder Swaptions, Credit Default Swaps (CDS), Credit Linked Obligations (CLO) oder Asset Backed Securities (ABS) können nach geeigneter Beurteilung abgeschlossen werden. Wertpapierleihe wird bei entsprechender Besicherung weiter zugelassen.

Infrastruktur-Investments werden langfristig aufgestockt.

Köln im Februar 2019